

Regional-Stadtbahn Linz: PLUS-Fraktion fordert Garantie für das Gesamtprojekt. Denn nur wenn der Ausbau nach Gallneukirchen auch wirklich erfolgt, sind die Schäden im Linzer Naherholungsgebiet Donauauen zu rechtfertigen. Politische und finanzielle Beschlüsse müssen vorliegen, bevor es losgeht und der Grünzug in Linz umgewidmet wird. Dazu ist Bürgermeister und Stadtplanungsreferent am Zug.

Ohne regionalen Ausbau macht die Stadtbahn wenig Sinn - Gesamtpaket muss garantiert werden, bevor es losgeht.

“Zum ersten Mal seit Jahrzehnten scheint es wirklich zur Umsetzung der Stadtbahn zu kommen. Doch es gibt ein großes Problem: Die Trasse vom Lindbauer bis zur Uni hinaus führt durch unser Naherholungsgebiet Donauauen.” so PLUS-Gemeinderätin Brita Piovesan. “Diese Eingriffe in den Grünzug sind nur zu rechtfertigen, wenn das Paket auch wirklich zur Gänze umgesetzt wird. Erst dann gibt es die lang ersehnte Wirkung für die Pendler:innen und den Wirtschaftsstandort. Für dieses regionale Gesamtprojekt braucht es Garantien. Und zwar bevor der Grünzug durch den Linzer Gemeinderat umgewidmet wird und hunderte Bäume fallen.”

Die Regional-Stadtbahn Linz ist ein zentrales Projekt der Verkehrswende für unsere Stadt und den Ballungsraum. Zehntausenden Pendler:innen aus dem nordwestlichen und nordöstlichen Mühlviertel wird mit der S6 (Kleinzell) und der S7 (Gallneukirchen) ein schneller und bequemer ÖPNV geboten. Das stärkt unseren Wirtschaftsstandort.

Herzstück dafür sind die Durchbindung vom Linzer Hauptbahnhof zum Mühlkreisbahnhof sowie die direkte Anbindung an das Universitätsviertel im Stadtteil Auhof. Diese Abschnitte auf dem Linzer Boden sollen zuerst gebaut werden. *“Erst dann ist der weitere Ausbau nach Gallneukirchen und Pregarten geplant. Doch die Finanzierung und Realisierung dafür sind noch offen.”* so **Piovesan**. *“Das hat auch Landesrat Steinkellner kürzlich bestätigt, dass `der Weg dorthin noch weit sei, zumal die Finanzierung durch den Bund nicht gesichert ist.”*

Nur im Gesamtpaket sind massive Eingriffe in den Grünzug zu rechtfertigen

Die Durchbindung und insbesondere die Anbindung an Auhof machen erst wirklich Sinn, wenn das gesamte, regionale Projekt realisiert wird. *“Ein ‘isolierter Rumpf’ innerhalb des Stadtgebiets, ohne gesicherte Weiterführung wäre nicht zufriedenstellend, eigentlich ein Schildbürgerstreich.”*

Denn die negativen Auswirkungen an der aktuell gewählten Trasse am Damm sind enorm. So kommt es im Abschnitt zwischen dem Nahverkehrsknoten Urfahr-Ost bis Auhof zu erheblichen Beeinträchtigungen für Anrainer:innen sowie Eingriffen in den Grünzug, ins Wasserschongebiet und ins Naherholungsgebiet. Siehe Bild 1. Zahlreiche Bäume und ökologisch wertvolle Freiräume würden der Trassenführung zum Opfer fallen. Die Qualität der Heilhamer Au wäre stark betroffen. *“Die schweren Eingriffe und Schäden durch die Baustelle, die Trasse und den Betrieb sind nur durch die erwartbaren, positiven Effekte einer regional wirksamen Stadtbahn zu rechtfertigen.”* ist **Piovesan** überzeugt.

Umsetzungs-Garantie für Gesamtpaket

Deshalb braucht es unseres Erachtens eine Garantie und ein verbindliches Commitment für die Realisierung des Gesamtprojekts, **bevor** die nötigen Änderungen in der Flächenwidmung durch den Gemeinderat beschlossen werden. *“Jetzt ist der Bürgermeister am Zug”,* so Piovesan, *“Ohne diese schriftlichen Beschlüsse, finanziellen Zusagen und einen fixen Zeitplan wären die Eingriffe am Damm aus städtischer Sicht den Linzer:innen gegenüber nicht zu erklären und zu verantworten.”*

Dazu bringt die PLUS-Fraktion einen Antrag in der nächsten Gemeinderatssitzung ein.

Der Beschlusstext aus dem Antrag:

Der Bürgermeister und zuständige Stadtrat für Stadtplanung, Dietmar Prammer, wird ersucht, alles in seiner Macht stehende zu tun, dass vor der Beschlussfassung der nötigen Flächenwidmungsänderungen für den städtischen Abschnitt der Regional-Stadtbahn Linz - insbesondere für die Anbindung an Auhof - verbindliche politische Beschlüsse und gesicherte finanzielle Zusagen für das Gesamtprojekt vorliegen. Diese Beschlüsse und Zusagen sollen öffentlich kommuniziert werden.



Bild 1: Wieder einmal eine geschönte Darstellung: Die Eingriffe werden massiv weniger grün ausfallen als im Bild oben dargestellt. Quelle: <https://www.schiene-ooe.at/>

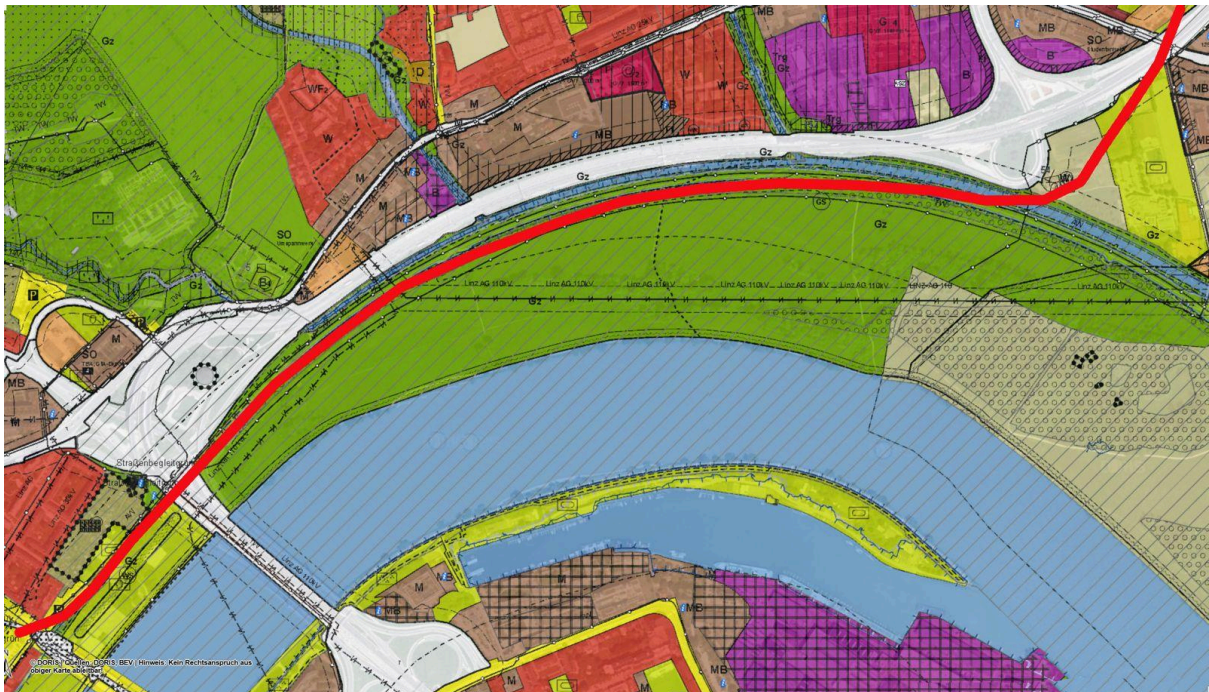


Bild 2: Die von den Planer:innen gewählte Trassenführung hat große Eingriffe in die Landschaft und somit die Flächenwidmung (derzeit Grünzug) zur Folge. Quelle: DORIS